

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

III.

Die Schuldfrage.

Ich habe schon früher kurz erwähnt, daß Krieg und Umsturz sich nicht von einander trennen lassen und das Gesamtereignis als eine Folgeerscheinung der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung Europas in den letzten Dezennien zu betrachten ist. Wie diese Entwicklung sich unaufhaltsam und folgerichtig zur Krise zuspitzte, können wir uns folgendermaßen vergegenwärtigen:

Bis vor etwa 50 Jahren hielten politische und soziale Entwicklung der europäischen Staaten mit der wirtschaftlichen annähernd gleichen Schritt. Dann begann mit der Neugründung des deutschen und italienischen Staates die starke Betonung des völkischen Momentes in ganz Europa, es setzte die Zeit der großen industriellen Gründungen ein und gleichzeitig machte sich ein starkes Anwachsen der Bevölkerung bemerkbar.

Die einzelnen Staaten sahen sich nun gezwungen, da ihre Ausgaben gewaltig emporschnellten, durch rücksichtslose Förderung der Produktion und des Exportes ihre Einnahmen zu erhöhen. Es machte sich bald überall auf dem Wirtschaftsmarkte die schärfste Konkurrenz bemerkbar und es begann der allgemeine Wettlauf nach Rohprodukten und neuen Absatzgebieten.

Diese letzteren waren bald an allen Seiten umworben, alles noch übrige Kolonialland wurde verteilt und als auch dies geschehen war, setzte der Wirtschaftskampf in seiner bösesten Form ein, indem ein Staat den andern in rücksichtslosester Weise vom Weltmarkt zu verdrängen suchte.

Schutzollpolitik, geheime Verträge, Einmengungen in alle auswärtigen Konflikte brachten uns den imperialistischen und nationalen Wirtschaftskampf Aller gegen Alle. Sein einziges Ziel war, den lästigen Konkurrenten so weit als möglich zu schädigen. Die geheime Diplomatie feierte wilde Triumphe.